



Was bedeutet der Sangha im Buddhismus?

Der Sangha bezeichnet im Buddhismus eigentlich die Gemeinschaft der **Mönche und Nonnen**. Dazu gehören aber auch gläubige Personen, die sich ganz normal im Alltag an Buddhas Lehre orientieren und danach leben.

Mönche oder Nonnen leben in einem **Kloster** und halten sich an das **Zölibat**. Sie tragen ein Gewand – auch Robe genannt. In den verschiedenen buddhistischen Traditionen haben die Roben unterschiedliche Farben. Im **tibetischen Buddhismus** z. B. steht die rote Farbe der Robe für das Mitgefühl gegenüber allen Lebewesen.

Durch die Roben kann man Mönche und Nonnen als Personen erkennen, die häufig auf **Almosen** angewiesen sind, denn sie haben ja keinen Beruf, mit dem sie Geld verdienen. Diese Almosen sind typischerweise Nahrung, die in ihre **Bettelschale** gelegt werden. Die gebende Person übt mit dem Spenden, **Geiz** loszulassen und großzügig zu sein. Die Mönche und Nonnen nehmen immer an, was gegeben wird – egal, was es für ein Almosen ist. Dadurch üben sie sich in **Gleichmut** mit dem Ziel, starke Gefühle wie „*Das mag ich!*“ oder „*Das mag ich nicht!*“ hinter sich zu lassen.

Bei dem Mönch Tenzin Peljor war es so: *„Bevor ich Mönch geworden bin, war ich ein **Materialist** und habe mich in den Genuss von leckeren Dingen gestürzt. Nur materielle Dinge oder Freunde zu haben, machte mich aber nicht so glücklich, wie ich wollte. Dann habe ich mich auf die Suche gemacht und habe gemerkt, dass das, was der Buddhismus lehrt, mir gut tut.“*



Mönchsgewand

Bettelschale

